

Datengeiseln

Facebook entrechtet seine Nutzer
im Internet auf maßlose Weise

Facebook geht zu weit. Das Soziale Netzwerk im Internet hat seine Allgemeinen Geschäftsbedingungen geändert und nimmt seine Mitglieder vollends in Daten-Geiselhaft: »Hiermit räumen Sie Facebook eine unwiderrufliche, dauerhafte, nichtexklusive, übertragbare, voll abgegoltene, weltweite Lizenz ein, dass Facebook geposteten Content (öffentliche Mitglieder-Beiträge und -Informationen, *Anm. der Red.*) nutzen, kopieren, speichern, löschen, öffentlich zeigen, übermitteln, scannen, reformatieren, verändern, bearbeiten, übersetzen, exzerpieren, Spielarten davon entwickeln und verbreiten darf.« Zudem dürfe Facebook »Nutzernamen, Vorlieben und Fotos auf jedwede Art nutzen, auch für kommerzielle und für Werbe-Zwecke«. Gestrichen ist der Satz, dass diese Lizenz ende, sobald Beiträge gelöscht werden.

Facebook ist nicht irgendeine Internet-Bude! Das in den USA gegründete Unternehmen hat in Deutschland mehr als eine Million Mitglieder und weltweit mehr als 100 Millionen. Es begründet die neuen Regeln mit der Komplexität seines Angebots. Nutzer hinterlassen nicht nur in ihrem eigenen »Postfach« Datenspuren, sondern auch bei Freunden, in öffentlichen Foren und so fort. Technisch sei es schwierig (und damit juristisch heikel), diese Beiträge vollständig zu entfernen. Mag sein. Unterm Strich bleibt: Was einmal öffentlich ist, damit kann Facebook machen, was es will. Das könnte sich kein deutsches Unternehmen leisten. Warum aber ist Facebook so maßlos? Weil es immer noch kein Milliarden bringendes Geschäftsmodell hat.

Unter diesen Umständen wiegt umso schwerer, dass Facebook nicht einmal zusagt, nichtöffentliche Daten bei Kündigung sofort und definitiv zu löschen. Das wenigste wäre es, jetzt genau das zu tun. Sonst ist Facebook nicht mehr vertrauenswürdig. GÖTZ HAMANN